

4. Vierteljahr / 18.10. – 24.10.2015

04 / Kräftiger Baum oder kümmerlicher Strauch?

Gott in jeder Situation vertrauen

➤ Fokus

Auch wenn es so aussehen mag, als würde es denen, die sich nicht um Gott kümmern, besser gehen: Gott verspricht demjenigen Segen, der ihm vollkommen vertraut.

➤ Einstieg

Alternative 1

Bringe Papier und Bunt- oder Filzstifte mit. Teile die Gruppe und bitte die eine Hälfte, **Jeremia 17,6** in einem Bild umzusetzen, und die andere Hälfte, dies mit **Jeremia 17,8** zu tun. Legt die Bilder anschließend nebeneinander oder hängt sie auf und sprecht über eure Eindrücke.

Ziel: *Kreatives Arbeiten mit biblischen Bildern*

Alternative 2

Zeige den Aufkleber **Gottlos glücklich** und die Postkarte **Leben**. Spielt eine Diskussionsrunde dazu durch: Eine Hälfte der Gruppe argumentiert für die „Aufkleber-Seite“, eine für die „Postkarten-Seite“.

Ziel: *Sich auseinandersetzen mit den Konzept „Erfülltes Leben“*

➤ Thema

• Jeremias Frage

- Lest **Jeremia 12,1–4**. Sammelt zuerst eure Eindrücke zu diesen Versen: Was spricht euch an? Was könnt ihr nachvollziehen? Was nicht? Was ist unverständlich? Usw.
- Wann/in welchen Situationen könntet ihr euch vorstellen, ähnlich wie Jeremia zu empfinden bzw. so mit Gott zu sprechen? Was hättet ihr in dieser Situation gefragt?
- Ist es eurer Meinung nach zulässig, so mit Gott zu sprechen, wie Jeremia es tat? Oder sollten wir einfach hinnehmen, wie Gott handelt? Stellt erst die Meinungslage fest, begründet dann anschließend die jeweiligen Sichtweisen.

- Welche Menschen fallen euch ein, denen es ohne Glauben besser zu gehen scheint, als so manchen Christen.
- Was antwortet ihr auf die Frage, warum es den Menschen, die nichts von Gott wissen wollen, so gut geht? Warum Ungerechte in Ruhe und Frieden leben können?
Wie löst ihr diese Spannung in eurem persönlichen Leben?
Christenverfolgung ist in vielen Ländern der Welt ein großes Problem und eine enorme Herausforderung und Belastung im Glauben.
Informiert euch über Diskriminierung von Christen in Europa, z. B. **hier** und **hier**. In welchem Verhältnis steht das Thema zu Jeremias Anliegen?
- Lest die zweite Hälfte von **Jeremia 12,2** noch einmal in verschiedenen Übersetzungen. Was fehlt diesen Menschen bzw. wo fehlt ihnen Gott? Wie wirkt sich das aus?
Wie kann man erkennen, wenn man sich selbst so verhält?
- Manche finden den ersten Satz in **Jeremia 12,3** eher erschreckend, andere tröstlich. Warum ist das so? Welche Voraussetzungen sind bei diesen Leuten jeweils vermutlich vorhanden? Welches Gottesbild tragen sie in sich?
- Warum könnt ihr Jeremias Forderungen nachvollziehen, warum nicht?

• Gottes Antwort

- Gottes direkte Antwort auf Jeremias Fragen findet sich in den **Versen 5ff**. Allerdings geht er hier nicht auf die Eingangsfrage ein, warum es denen, die nichts von Gott wissen wollen, so gut geht. Lest deshalb zusätzlich **Jeremia 17,5–8**. Was sind eure Eindrücke von diesen Versen?
Vergleicht sie mit **Jeremia 12,1–4**.
Was denkt ihr über Frage und Antwort? Habt ihr Verständnis dafür?
- Gott spricht in **Vers 6** von einem kümmerlichen Wacholderstrauch. Schaut euch dazu dieses **Bild** an und im Vergleich dazu das eines **Baums**, der ausreichend Wasser hat. Übertragt diese Bilder auf gläubige Menschen: Wie würdet ihr sie jeweils beschreiben?
Welche „Früchte“ tragen die jeweiligen „Bäume“?
- Überlegt am Ende, wie ihr euch gegenseitig unterstützen könnt, um in schwierigen Situationen an Gott festzuhalten. Welche Rolle spielt eure Gemeinde in solchen Momenten? Kann sie eine Hilfe sein?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

4. Vierteljahr / Woche 18.10. – 24.10.2015

04 / Kräftiger Baum oder kümmerlicher Strauch?

Gott in jeder Situation vertrauen

➤ Bibel

Segen soll über den kommen, der seine ganze Hoffnung auf den Herrn setzt und ihm vollkommen vertraut. Jeremia 17,7

➤ Hintergrundinfos

Jeremias Aufgabe, seinen Mitmenschen Gottes Botschaft zu überbringen und ihnen ihre Sünden vor Augen zu führen, war nicht einfach. Die Reaktionen auf Jeremias Ankündigungen waren heftig. Mehr als einmal war das Leben des Propheten in Gefahr. In Jeremia 11 wird zum Beispiel beschrieben, wie er von Gott erfuhr, dass ihn die Männer seiner Heimatstadt Anatot töten wollten.

Anatot liegt 4 km nordöstlich von Jerusalem. Es war eine alte Priesterstadt im Stamm Benjamin – das heißt, sie wurde überwiegend von Priestern, deren Lebensinhalt eigentlich darin bestand, Gott zu dienen, und deren Familien bewohnt. Der Priester Zacharias und seine Frau Elisabeth, die Eltern von Johannes des Täufers, kamen übrigens aus Anatot.

Die Bewohner von Anatot drohten Jeremia mit den Worten „Wir bringen dich um, wenn du nicht aufhörst, im Namen des Herrn zu sprechen!“ Deswegen ist es verständlich, wenn Jeremia mit Gott darüber spricht, warum es diesen Menschen dennoch so gut geht.

➤ Thema

• Jeremias Frage

➤ Obwohl Jeremia weiß, dass Gott immer Recht hat, will er mit ihm über seine Entscheidungen reden. Lies dazu [Jeremia 12,1–4](#) und berücksichtige den oben beschriebenen Kontext.

Was beschäftigt den Propheten?

Wie geht es ihm in dieser Situation?

➤ Gab es schon Situationen, in denen du Gott das Gleiche gefragt hast?

Wie kann man lernen, ihm zu vertrauen, obwohl wir viele seiner Entscheidungen nicht verstehen?

Lies dazu die [Studienhilfe der Studienanleitung Standardausgabe](#). S. 53.

➤ Gott berief Jeremia, um Menschen zu retten, die sich bewusst gegen ihn stellten und nicht auf ihn und seine Worte hörten.

Hast du schon einmal erlebt, dass du jemandem etwas Gutes tun wolltest, derjenige das aber gar nicht wollte und negativ darauf reagiert hat?

Was war das? Wenn nicht: Was könnte das sein?

➤ Wie beantwortest du für dich die Frage, warum es den Menschen, die sich nicht um Gott kümmern, manchmal (oder oft?) besser geht als Christen?

Wie empfindest du das? Wie gehst du mit dieser „Ungerechtigkeit“ um?

➤ Jeremia bezieht sich bei seiner Frage auf seine Mitbewohner in Anatot, die ihn töten wollen, damit er nicht mehr Gottes Botschaft weitergeben kann.

Wie hast du „Gegenwind“ in deinem Glauben erlebt?

Wie hast du reagiert bzw. wie würdest du reagieren?

➤ **Vers 2:** Ständig über Gott reden, aber eigentlich nichts von Gott wissen wollen – wie sieht das praktisch aus?

Wann steht man in der Gefahr, sich in bestimmten Situationen so zu verhalten? Wann ist es dir schon einmal so gegangen?

• Gottes Antwort

➤ In [Jeremia 17,5–8](#) finden wir eine Aussage Gottes, die genau auf Jeremias Frage zu passen scheint. Wie wirken diese Verse auf dich?

Was sagt Gott konkret in Zusammenhang mit der Frage?

➤ Welche Situationen kannst du dir vorstellen, in denen sich jemand nur auf andere Menschen oder sich selbst verlässt? Welche Begebenheiten aus der Bibel fallen dir ein? Welche aus deinem Umfeld?

➤ Was bedeutet es für dich, deine Hoffnung vollkommen auf Gott zu setzen? Was, ihm zu vertrauen? Welche praktischen Auswirkungen hat es auf dein Alltagsleben, wenn du dies tust? Welchen Schwierigkeiten begegnest du dabei? Und was kannst du dagegen tun?

➤ Wie macht es sich bemerkbar, wenn jemand, der auf Gott vertraut, gesegnet ist? Was unterscheidet ihn von denen, die Gott nicht vertrauen?

➤ Fühlst du dich eher wie ein kümmerlicher Wacholderstrauch oder wie ein grüner Baum am Wasser? Woran liegt das?

Kann man selber entscheiden was man ist?

➤ Was kannst du tun, damit dir in „kümmerlichen“ Zeiten bewusst wird, dass ausreichend „Wasser“ vorhanden ist?

Wie möchtest du das in der kommenden Woche ausprobieren?

➤ Nachklang

Hör dir ein Lied über [Psalm 1](#) an, in dem das Thema aufgegriffen wird: [Blessed is the Man](#).